



20.09.2024, 05:34 Uhr
77948 Friesenheim – Oberweier



Weltweit bislang einmaliges Ereignis

Passivradarsignal bestätigt UFO-Sichtung

Calvin Parkers Hypnosesitzung im Jahr 1973

Historische Bandaufzeichnung entdeckt

„Kurz notiert“ – Literatur - Leserbrief

UFO-/UAP-Beobachtungen

Dokumentationen – Beurteilungen

Weltweit bislang einmaliges Ereignis – Passivradarsignal bestätigt UFO-Sichtung

Fallnummer: 20240920 B
 Datum: 20.09.2024
 Uhrzeit: 05:34 Uhr MESZ
 PLZ, Ort: 77948 Friesenheim - Oberweier
 Land: Deutschland
 Zeugen: Name Untersucher bekannt
 Klassifikation: NL
 Beurteilung: GOOD UFO
 Identifikation: keine
 Ermittlungen: ruhen
 Erstkontakt: E-Mail, 20.09.2024
 Untersucher: Josef Garcia

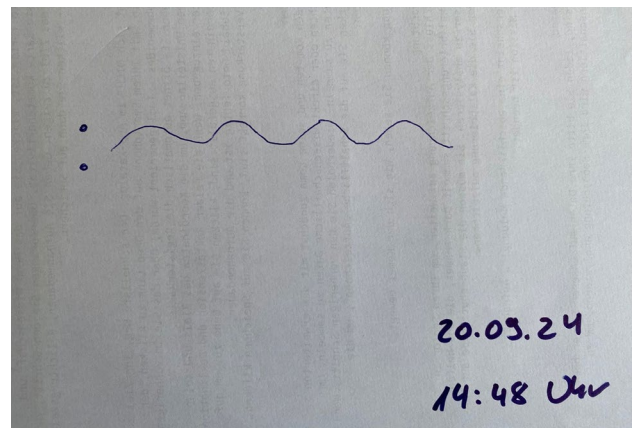
Sachverhalt:

Die Zeugin, Mitarbeiterin einer Dienststelle der Bundespolizei in Offenburg, kam von der Nachtschicht nach Hause und parkte vor ihrem Haus. Beim Aussteigen hörte sie in Richtung des südlichen Himmels ein lautes Geräusch, das sich wie *"ein Ziehen von einer Metallkette über den Asphalt"* anhörte. Beim Aufschauen sah sie eine sehr helle, weiße, *"wellenförmige"* Erscheinung am klaren Himmel. Vor der wellenförmigen Struktur war ein heller, senkrecht stehender *"Doppelpunkt"* zu sehen. Das Geräusch hörte auf und gleichzeitig war die Erscheinung auch wieder weg. Sie schätzte die Sichtung auf maximal 5 Sekunden.

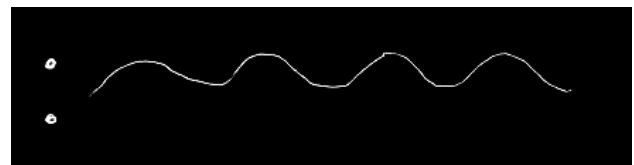
Zur gleichen Zeit bereitete ihr Mann in der Küche das Frühstück vor und hörte das laute Geräusch durch die offene Balkontür. Er beschrieb es jedoch etwas anders: Es

klang für ihn, *"als würde man viele einzelne Perlen auf ein Plattenboden fallen lassen"*. Der Mann blieb nur Ohrenzeuge und ging nicht auf den Balkon. Er wunderte sich lediglich über das ungewöhnliche Geräusch am frühen Morgen.

Die Zeugin konnte den Zeitpunkt des Vorfalls auf die Minute genau angeben, da sie auf ihre *Apple Watch* schaute, die die Zeit in großer digitaler Anzeige anzeigt (Anmerkung: Sie nutzt die große Anzeige beim Joggen).



Skizze der Zeugin



Invertierte Darstellung, der die Sicht am dunklen Himmel besser wiedergibt

Die Zeugin wohnt etwa 1000 Meter Luftlinie von dem GEP-Mitarbeiter Josef Garcia entfernt, den sie auch kennt und zeitnah über das Ereignis informierte. Leider war er zum Zeitpunkt des Ereignisses unter der Dusche und hatte nichts gehört, ebenso

wenig wie seine Frau, die noch schlief.

Aus beruflichen Gründen möchte die Zeugin anonym bleiben. Sie betonte jedoch, dass sie so etwas noch nie zuvor gesehen hatte.

Diskussion und Beurteilung

Eine Befragung der glaubwürdigen Augenzeugin durch Josef Garcia erbrachte keine weiteren Erkenntnisse. Eine Suche, bzw. Recherche nach einer von der Lichterscheinung unabhängigen Ursache der wahrgenommenen Geräusche blieb erfolglos. Auch war sie nur sehr kurz zu sehen, so dass für die Zeugin keine Zeit blieb, sich noch mögliche andere Details zu merken.

Josef Garcia ist unser Experte für das sogenannte Passivradar, das uns im Bereich der technischen UFO-Forschung sehr nützlich sein kann. Wir haben bereits im JUF 257, 5-2021 über die Technik des Passivradars und dessen Möglichkeiten in der UFO-Forschung berichtet.¹

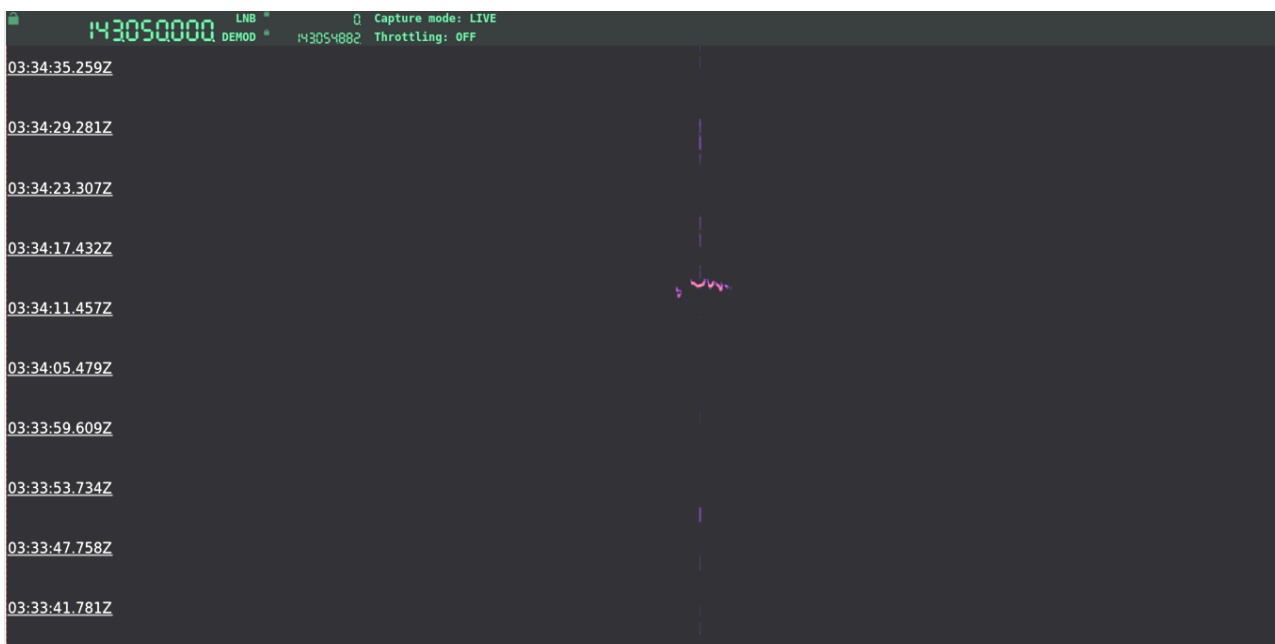
Sowohl Josef Garcia als auch die GEP betreiben eine Station, die rund um die Uhr einen Teil des Himmels mittels Passivradar überwacht.



Abdeckung des Passivradars am Standort von Josef Garcia

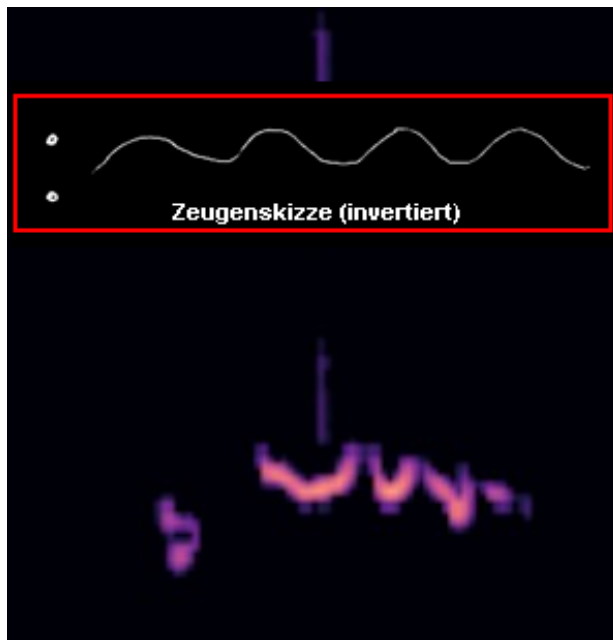
Die Grenzen der Abdeckung sind allerdings fließend und nicht so scharf abgegrenzt wie im Bild

Da sich die ungewöhnliche Lichterscheinung im Bereich der Abdeckung der Passivradar-Station von Josef Garcia befand, lag es nahe, die Signalaufzeichnungen zum Zeitpunkt der Sichtung zu kontrollieren. Und tatsächlich hatte das Passivradar ein Signal registriert, das der Skizze der Augenzeugin weitgehend entspricht. Wir können daher davon ausgehen, dass die von der Zeugin beobachtete Lichterscheinung Ursache für das Signal des Passivradars ist. **Das ist bislang weltweit ein einmaliges Ereignis!** Nach unserem Wissen handelt es sich hier um



¹ Josef Garcia: Detektion von Objekten mit Passiv-Radar. In: JUF 257, 5-2021: 139ff

die erste Bestätigung einer UFO-/UAP-Sichtung durch Passivradar.



Ausschnitt aus dem Screenshot der Aufzeichnungen

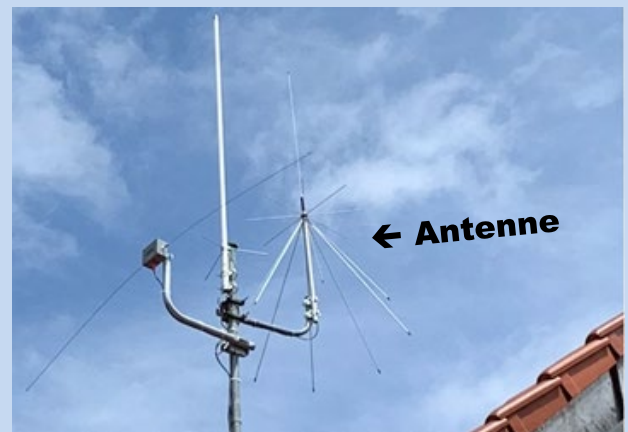
Aufgrund der Radaraufzeichnung ergeben sich aber auch noch folgende Aspekte. Der Screenshot zeigt eine Übersicht, die einen Zeitraum von etwa 50 Sekunden abbildet. Der Abstand zwischen den linken Zeitangaben entspricht etwa sechs Sekunden. Die Zeitangabe ist in UTC, zur Mitteleuropäischen Sommerzeit müssen noch zwei Stunden addiert werden.

Die Zeugin hörte das Geräusch, blickte nach oben und sah die ungewöhnliche Lichterscheinung. Aufgrund der Angaben der Zeugin kann nicht gesagt werden, ob sich die Lichterscheinung bereits am Himmel befunden hat. Wenn wir jedoch davon ausgehen, dass sie vom Passivradar tatsächlich registriert wurde, dann ist sie auch tatsächlich nur über einen sehr kurzen Zeitraum am Himmel erschienen. Wäre sie länger am Himmel gewesen, hätte die Spur, die im Screenshot zu sehen ist, eine andere Form aufweisen müssen. Sie hätte nämlich längere vertikale Amplituden gezeigt, und die beiden voranstehenden Lichter wären als längere vertikale Striche dargestellt worden. Auch wenn sich die Lichterscheinung erkennbar bewegt hätte, hätte die Spur eine andere Form aufgewiesen. Wir können also aufgrund des Passivradarsignals sagen, dass sich die Lichterscheinung nicht bewegt

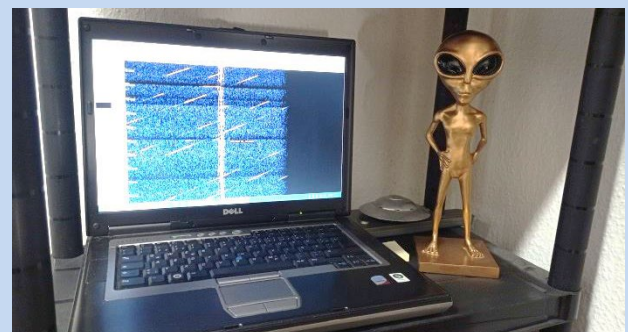
hat und stationär am Himmel erschien.

Das Signal zeigt zudem, dass das Phänomen nur wenig kürzer am Himmel sichtbar war, als es die Zeugin empfunden hat. Wahrscheinlich für etwas mehr als zwei Sekunden statt der geschätzten fünf Sekunden. Dies spricht für die präzise Beobachtungsgabe der Zeugin.

Passivradarstationen



Passivradarstation von Josef Garcia



Passivradarempfangsstation der GEP in Lüdenscheid

Aufgrund der Wahrnehmung der Zeugin haben wir immer von einer „Lichterscheinung“ gesprochen, die die Zeugin gesehen hat. Da sie jedoch vom Passivradar registriert worden ist, muss man davon ausgehen, dass es sich nicht um eine immaterielle „reine Lichterscheinung“ gehandelt hat, sondern um ein materielles leuchtendes Objekt, vergleichbar mit einem Flugzeug, Hubschrauber oder Meteoroiden, die ebenfalls vom Passivradar registriert werden können.

Wie beurteilen wir nun diesen Fall? Können wir aus dem Geschehen anomale Merkmale ableiten, die zu einer UFO-Klassifikation führen können? Ich denke schon...

Geräuscentwicklung

Die Zeugin nahm an, dass das von ihr wahrgenommene Geräusch durch die Lichterscheinung verursacht wurde. Das aufgezeichnete Signal des Passivradars zeigt, dass das Lichtphänomen nur kurz am Himmel sichtbar war. Auch das Geräusch war nur von kurzer Dauer. Dies lässt den Schluss zu, dass das Geräusch möglicherweise mit dem Erscheinen des Objekts in Verbindung stand. Ob das Geräusch tatsächlich vom Objekt selbst oder durch einen atmosphärischen Effekt infolge seines Erscheinens verursacht wurde, bleibt unklar. Es muss jedoch eine gewisse Lautstärke gehabt haben, da der Ehemann der Zeugin das Geräusch in der ansonsten sehr ruhigen Umgebung selbst im Haus (bei offener Balkontür) hörte. Das Geräusch, das der Ehemann wahrnahm, unterschied sich von dem, das die Zeugin hörte. Dies könnte an der unterschiedlichen Wahrnehmung akustischer Eindrücke liegen sowie daran, dass sich die Zeugin draußen und ihr Mann im Innern des Hauses befand. Dabei könnten Gebäudeteile den Schall so verändert haben, dass er für ihn anders klang.

Optisches Erscheinungsbild

Das optische Erscheinungsbild ist schon recht ungewöhnlich und passt zu keinem

der uns bereits bekannten UFO-Stimuli.

Natürlich kann man sich außergewöhnliche Szenarien überlegen, wie eine solche Leuchterscheinung am Himmel entstehen könnte, z.B. durch einen Zeppelin im Nachtflug mit einem entsprechenden Lichtbild auf der Hülle. Aber das wäre schon sehr weit hergeholt und bei dem Zeitpunkt am frühen Morgen eher unwahrscheinlich. Eine Überprüfung des Luftraums ergab jedenfalls, dass sich keine herkömmlichen Fluggeräte im betreffenden Luftraum befanden.

Kurzes Erscheinen

Auch das kurze Erscheinen könnte als anomales Merkmal gewertet werden. Hätte ein herkömmliches Fluggerät das Phänomen verursacht, wäre es vermutlich länger am Himmel sichtbar gewesen. Ein Blitz oder ähnliches kann wohl ebenfalls ausgeschlossen werden, da Blitze vom Passivradar nicht erfasst werden. Zudem war der Himmel laut einer Überprüfung der meteorologischen Bedingungen wolkenfrei.

Fazit

Wir haben es hier mit einem wirklich außergewöhnlichen Fall zu tun, da sich daraus anomale Merkmale ableiten lassen und die Wahrnehmung der Augenzeugin durch ein Passivradarsignal bestätigt wurde. Letzteres ist einzigartig und meiner Kenntnis nach weltweit noch nie berichtet worden. Eine Diskussion über die Klassifikation als PROBLEMATIC UFO oder GOOD UFO ist sicherlich möglich, jedoch erscheint mir aufgrund der Bestätigung der Sichtung durch das Passivradar und der damit verbundenen Bedeutung für die technische UFO-Forschung eine Einordnung als GOOD UFO gerechtfertigt.

Hans-Werner Peiniger

Sie möchten auch eine Passivradarstation betreiben? Wir informieren Sie über die Voraussetzungen und über die voraussichtlichen Kosten.

Schreiben Sie uns: info@ufo-forschung.de